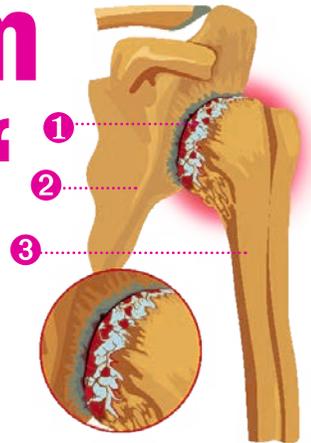


Blutplasma rettet die Schulter von Christiane W.

„Ich konnte meinen Arm sofort besser bewegen“



1 Schulterblatt 2 Der Knorpel, der eigentlich als Puffer dienen sollte, ist abgenutzt und porös. Dadurch sind Bewegungen des Oberarmknochens 3 schmerzvoll

Die Behandlung hält entzündliche Prozesse auf

Die Beschwerden von Christiane W. (55) fingen bereits beim Aufstehen an. „Zu früher Stunde bereiteten mir selbst kleinste Bewegungen Schmerzen.“ An den Auslöser für die Armbeschwerden erinnert sie sich genau: Vor einem Jahr trainierte sie die Volleyball-AG. „Ich muss mich beim Schmettern falsch aufgestellt haben“, rekonstruiert sie den Vorfall.

„Auf Anraten meines Arztes arbeitete ich mit Muskeltraining gegen die Beschwerden an“, erzählt Christiane. „Doch das half mir nicht. Deshalb machte ich mich auf die Suche nach einer zweiten Meinung.“ Ihre Wahl fällt auf die Beta-Klinik in Bonn und Dr.

Markus Klingenberg. Nach einer ersten Untersuchung ist der Experte sicher: Das Gelenk kann sich erholen.

Ein Aufbereitungsverfahren für Eigenblut, die ACP-Therapie, soll das möglich machen. Bei der Therapie

wird plättchenreiches Plasma ins Gelenk injiziert. Es sorgt dafür, dass Zuckermoleküle, Fett- und Eiweißsäuren in körpereigene Zellen eingebaut werden. „Dadurch können wir entzündliche Prozesse im Gelenk stoppen“, sagt Dr. Klingenberg.

Die Behandlung ist dabei nahezu schmerzfrei, berichtet Christiane: „Aus der Armbeuge entnahm man mir etwa 15 ml venöses Blut. Anschließend wurde mit einer Kältepistole die Injektionsstelle an der Schulter betäubt.“

Nach der Spritze wirkt das Plasma fast sofort. „Die Wirkung setzt innerhalb von Tagen ein“, erklärt Dr. Klingenberg. So auch bei der Lehrerin. „Ich bemerkte, dass das Gelenk gleich nach der ersten Injektion anschwellte und ich meinen Arm wieder deutlich besser kreisen lassen konnte“, berichtet sie. „Nach 14 Tagen fing ich an, im Sportunterricht wieder mehr mitzuspielen.“

Und auch ihrem geliebten Hobby kann die 55-Jährige wieder nachgehen: „Zwei Monate nach der Behandlung nahm ich endlich wieder an einem Volleyball-Spiel teil, das war großartig“, strahlt Christiane.

„Krafttraining besiegte den Schmerz nicht“



Beim Volleyball-Training zog sich Christiane W. eine Schulterverletzung zu. Der Schmerz hielt Monate an

Experte



Dr. Markus Klingenberg ist Facharzt für Orthopädie an der Beta-Klinik in Bonn

Wie funktioniert die ACP-Behandlung? Wachstumsproteine in unserem Blut können die Heilungsprozesse positiv beeinflus-

Wachstumsproteine schmieren das Gelenk

sen. Dadurch lindert sich der Schmerz und die Funktion des Gelenks verbessert sich nachhaltig.

Was kostet die Therapie? Meist übernehmen nur private Versicherer die Kosten. Eine Spritze kostet etwa 140 Euro. Eine Serie von drei bis fünf Injektionen ist sinnvoll. Die Gesamtkosten liegen also bei ca. 420 bis 700 Euro.

Warum sollte ich mich dafür entscheiden? Im Gegensatz zur bekannten „Kortisonspritze“ setzt der entzündungshemmende Effekt zwar etwas langsamer ein. Dafür sind Schmerz- und Funktionsverbesserung der Plasmabehandlung gut belegt. Oft beobachten wir auch eine Regeneration des Knorpels.

